

# Amts-Blatt zur Laibacher Zeitung.

Nº 89.

Donnerstag den 25. Juli

1844.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1102. (3) Nr. 1441/3317

Verlautbarung.  
Vom Beginne des zweiten Semesters 1844 an, ist der neu ins Leben getretene dritte Platz bei der Polidor Montegnana'schen Studentenstiftung, im dermaligen Jahresertrage von 74 fl. 42 kr. E. M., zu besetzen. — Zum Genusse sind berufen, arme Studierende zu Laibach. Das Verleihungsrecht übt dieses Gubernium aus. — Jene, welche sich darum bewerben wollen, haben sich vorzugsweise über ihre Armut auszuweisen, und ihre Gesuche überdies mit dem Taufchein, Kuhpocken- oder Impfungs-Bezeugnisse, so wie mit den Bezeugnissen von dem 2. Semester 1843 und dem 1. Semester 1844 zu belegen, und selbe längstens bis Ende 1. M. hierorts einzubringen. — Laibach am 6. Juli 1844.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1142. (2) Nr. 6510.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Johanna Döllenz, Maria Erschen, Gertraud Bertnik und Helena Doberleth, gegen Florian Tschleschnig, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten und den Bittstellern gehörigen, auf 843 fl. 20 kr. geschätzten Krakauer-Waldantheiles sub Mappä-Nr. 174, und des am Golouk sub Rect. Nr. 920 liegenden Ackers sammt Wiesfleck gewilligt, und hiezu die Vermine, und zwar über fruchtlos verstrichenen 1. Termin auf den 12. August und 16. September 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatz bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bei der zweiten Heilbietungs-tagsatzung nicht um den Schätzungsvertrag oder darüber an Mann gebracht werden kön-

ten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsvertrag hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Bicitationssbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führer, Dr. Szwaijer, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Nr. 6510.

Nummerung. Bei der ersten Tagsatzung vom 8. Juli 1844 sind keine Kauflustigen erschienen. Laibach den 13. Juli 1844.

3. 1126. (2)

Nr. 5987.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Anton Sadar oder dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Szwaijer, Klage auf Verjährt- und Erlöscherklärung der zu Gunsten des Anton Sadar auf dem Gute Bukovitz intabulirten väterlichen und mütterlichen Absertigung von 800 fl. und des Hochzeits- und Kleidungs-Aequivalentes von 100 fl. eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October l. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Sadar oder dessen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen

andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

3. 1127. (2)

Nr. 5985.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Maria Anschlovar verehelichte Sadar, dann dem Johann, Anton, Michael und der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der Rechte der Maria Anschlovar, aus dem Heirathsvertrage ddo. 31. Juli 1806, dann der Rechte des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, auf eine Abfertigung von 100 fl. für jedes, nebst einem Mittagmahle bei deren Verheirathung, eingebracht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. um 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Anschlovar verehelichten Sadar, dann des Johann, Anton, Michael, der Agnes und Maria Sadar, oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil diese vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 2. Juli 1844.

Dr. Zwaier, in Vertretung des Ignaz Millatsch, Inhaber des Gutes Bukovitz, auf Verjährungs- und Erlöscherklärung des zu Gunsten der Theresia Oblak auf demselben intabulirten Heirathsgutes von 1600 fl., und die Gegenbeschreibung von andern 1600 fl. Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten Theresia Oblak oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 2. Juli 1844.

3. 1119. (3)

Nr. 5986.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Michael und Johann Sadar oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ignaz Millatsch, durch Dr. Zwaier, auf Verjährungs- und Erlöscherklärung des zu Gunsten des Michael Sadar intabulirten Kaufschillingbrestes von 1000 fl., und der für den Johann Sadar ausbedungenen Verpflegung Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 7. October d. J. 9 Uhr früh anberaumt wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Michael und Johann Sadar oder deren Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Sie werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder

3. 1118. (3)

Nr. 5988.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia Oblak oder ihren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte

inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahest zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach den 2. Juli 1844.

### Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 1134. (2) Nr. 7959.

**Concurs - Ausschreibung**  
zur definitiven Besetzung des Syndikuspostens bei dem Magistrat im l. f. Markte Kappel. — In Folge des Gubernial-Decretes vom 22. März und des Gubernial-Erlasses vom 17. Juni l. J., S. 6071 und 13512, ist der Dienstposten eines Syndikus, Bezirkscommissärs und Ortsrichters im l. f. Markte Kappel definitiv zu besetzen. — Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt von jährlichen fünf Hundert Gulden C. M. aus der märkischen Kasse, der Genuss einer freien Wohnung und eines Gartens, dann der Bezug von 20 Klafter Brennholz verbunden. — Zur Erlangung dieses Dienstpostens ist die Besitzigung für den Dienstposten eines Bezirkscommissärs und Ortsrichters, und zwar mit den Wahlfähigkeits-Decreten im Civil- und Criminal-Justizfache, dann über das Richteramt in schweren Polizeiübertretungen und über die politische Gesetzkunde, endlich die Kenntniß der deutschen und der windischen oder kroatischen Sprache erforderlich. — Es haben sonach diejenigen Individuen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche im Wege ihrer vorgezogenen Stelle bei diesem Kreisamte bis 20. August l. J. zu überreichen. — Vom k. k. Kreisamte Klagenfurt am 9. Juli 1844.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1133. (2) Nr. 3217.

**E d i c t.**  
Zur Hintangabe der Herstellung der Reconstruction von zwei hölzernen, zusammen auf 41 fl. 58 kr. adjustirten Abzugscanalen an der von Innegoritz gegen Podpetsch führenden Straße, wird eine Minuendo-Licitation auf den 31. Juli l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet. — Der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. — k. k. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 19. Juli 1844.

3. 1129. (2)

### Wein- u. Getreideverkauf.

Unterkrainer Mahrweine sind zu Leopoldsruhe nächst Laibach täglich zu haben, die Maß zu 4, 5, 6 und 7 kr. Alle Gattungen, worunter auch Bauweine vorkommen, sind im natürlichen Zustande, das heißt unzugerichtet. Ferner sind hier im deutschen Hause zu verkaufen 20 Mezen Weizen zu 2 fl., und 45 Mezen Hirse zu 1 fl. 20 kr. — Verwaltungsbamt der ritterl. deutschen Ordens-Commenda Laibach am 20. Juli 1844.

3. 1092. (2)

Nr. 1636.

### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei von diesem Bezirksgerichte in Folge des Güterabtretungsgegesches des Mathias Slatkisch von Kerndorf, der Concurs über dessen sämtiliches beweglich-s und hierlands beständliches unbewegliches Vermögen, von Amtswegen eröffnet worden. Es wird daher Federmann, der an den verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, erinnert, bis 30. September 1844 seine Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herren Nicolous Regnard in Gottschee, als den aufgestellten Concursmasso. Vertreter, hier einzureißen, und darin nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, darzuthun; widrigens nach Verstreitung dieses bestimmten Termines Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, welche ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen wirklich ein Compensation-Recht gebühren würde, oder wenn sie ein eigenes Gut aus der Concursmassa anzusprechen hätten, oder ihre Forderung sonst gründlichlich verschafft wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie in die Concursmassa etwas schuldig wären, ungeachtet des ihnen sonst zustehenden Compensation-, Eigentums- oder Pandrechtes, die Schuld in die Concursmassa abzutragen verhalten wären.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Juni 1844.

3. 1085. (2)

Nr. 998.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsbörse Siulich wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Philipp Menzinger, durch Herrn Dr. Kauzbiß, in die executive Beilichtung der, vorhin dem Michael Wulsdorff, und nun dem Mathias Svetina gehörigen, der Paroßgült St. Martin bei Littai sub Recif. Nr. 6 dienstbaren, zu St. Martin liegenden, auf 646 fl.

25 kr. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube, wegen schuldigen 180 fl. c. s. c. gewilliget, und biezu 3 Tagsschüungen, und zwar auf den 31. Juli, 31. August und 30. September l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im Orte der Realität mit dem Beifrage bestimmt worden, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Vicitation um den Schädigungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schädigung hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schwäzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht der Staatsberrhchaft Sit. tisch am 25. Juni 1844.

3. 1106. (2)

Nr. 1421724.

### G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Minkendorf wird den unbekannten unbekannten Maria Petrich gebornen Lukan, Jacob Prelesnik, Franz Petrich, Simon Petrich, dann ihren allfälligen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert: Es haben die Maria Kezel und Herr Johann Kühnel, als Vormünder des minderjährigen Johann Kezel aus Stein, wider dieselben die Klagen auf Verjährungs- und Erlöschenverklärung der Ansprüche aus nachstehenden, auf dem zur l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 18; Recf. Nr. 16 dienstbaren, in der Stadt Stein sub Conser. Nr. 34 liegenden Hause sammt Gemeindeanteilen Sotéska, Mappe-Ziehung. Nr. 39, Suhipotok, Mappe-Ziehung. Nr. 63, dann auf den eben dahin sub Urb. Nr. 20, Recf. Nr. 49  $\frac{1}{2}$  dienstbaren Realitäten intabulierten Urkunden, als: aus dem für Maria Petrich gebornen Lukan haftenden Heirathsvertrage ddo. 20. Februar 1802 pr. 600 fl. L. W.; aus dem für Franz Petrich haftenden Vergleiche dd. 1. März 1802 pr. 100 fl. L. W.; Schuldbriefe ddo. 24. April 1805 pr. 634 fl. L. W. und Schulscheine ddo. 29. April 1803 pr. 500 fl. L. W., aus dem für Simon und Maria Petrich haftenden Schuldbriefe ddo. 17. November 1809 pr. 506 fl. 14 kr., und aus dem für Jacob Prelesnik haftenden Schulscheine ddo. 26. Juni 1810 pr. 86 fl. 15 kr., bei diesem Gerichte eingebraucht, worüber die Tagsschüung auf den 5. November d. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den l. f. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Shafer in Stein als Curaator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der bestehenden Gerichtsordnung werden abgeführt und entschieden werden.

Die Geplagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu

bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Minkendorf den 19. Juni 1844.

3. 1114. (2)

Nr. 635.

### G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Koschak von Pescheneg, wider Johann Skufza von Unterbresou, in die executive Teilbietung der dem Letzteren gehörigen, dem Gute Weixelbach sub Recf. Nr. 107 a et urb. Nr. 11 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Hube in Unterbresou, puncto 200 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Boranahme die drei Teilbietungstagefahrten auf den 22. August, 21. September und 21. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Unterbresou mit dem Beifage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Teilbietungstagefahrt auch unter dem Schädigungswerte pr. 145 fl. C. M. hintangegeben werden würde.

Das Schwäzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Teilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 11. Mai 1844.

3. 1116. (2)

Nr. 972.

### G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Margaretha Vodboi von Laibach, in die Realumsmirung der mit dem Bescheide vom 11. October 1842, B. 1439, erwirkten und nachträglich systirten Teilbietung der, dem Mathias Uppel gehörigen, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 222 dienstbaren und auf 590 fl. geschätzten Vierthube in Kreisnippollane Haus Nr. 14, und einer auf 2 fl. bewerteten Wagens, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Jänner 1842 noch schuldigen 89 fl. 35 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Boranahme die drei Tagfahrten auf den 24. August, 4 September und 23. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Kreisnippollane mit dem Beifage angeordnet werden, daß die Realität, als der erwähnte Wagen, bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schädigungswerte hintangegeben werden. Der Grundbuchextract und die Teilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 17. Juni 1844.

3. 1113. (3)

Nr. 1820.

### G d i c t.

Von diesem Gerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß man den Lorenz Suppan von Primskau, wegen erhobenen Fräsinnes, unter Curatell zu stellen, und ihm als Curaator seinen Bruder Johann Suppan von Primskau, zu bestellen besunden habe.

R. R. Bezirksgericht Michelstetten zu Kainburg am 9. Juli 1844.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1145. (1) Nr. 14822.  
Verlautbarung.

Zur Deckung des Bedarfes an Kanzlei-Requisiten für das Gubernium und einige andere Behörden und Aemter in Laibach im Verwaltungsjahre 1845, wird wegen Lieferung derselben am 16. September 1844 Vormittag um 10 Uhr im hiesigen Landhause eine Minuendo-Versteigerung abgehalten, und diese Lieferung demjenigen zugestanden werden, welcher die betreffenden Artikel in guter annehmbarer Qualität und in der erforderlichen Quantität, auf jedesmaliges Verlangen der Gubernial-Expedit-Direction, um die billigsten Preise beizustellen sich herbeilassen wird. — Die beizustellenden Requisiten sind nach dem beiläufig berechneten jährlichen Bedarfe folgende: a) Umschlitzerzen 301 fl., b) Rübsamenöl 1044 fl., c) Lampendocht ordinäre 1 fl., d) Lampendocht gewirkten 38 Ellen, e) Pappendeckel 484 Stück, f) Packwachsleinwand 64 Ellen, g) Weihrauch 19 fl., h) Bartwische 23 Stück, i) Kehrbesen ordinäre 123 Stück, k) Kehrbesen von Borsten 8 Stücke, l) trockenen Kampher 12 fl., m) Gewürznelken 3 fl., n) weißen spanischen Pfeffer 3 fl. — Die zur Lieferung dieser Artikel im Einzelnen oder im Ganzen Lusttragenden werden daher eingeladen, sich zur obbestimmten Zeit am bezeichneten Orte einzufinden, und unter den Bedingungen, welche ihnen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden, die sie jedoch auch früher bei der Gubernial-Expedit-Direction einsehen können, ihre diesfälligen Anbote zu machen. — Laibach am 6. Juli 1844.

## Amtliche Verlautbarungen.

3. 1148. (1) Nr. 2385.

Kündigung.

Bei der k. k. Brieffassung in Gottschee ist die Brieffassungsstelle zu besetzen, mit welcher der Genuss einer jährlichen Remuneration von 30 fl., der 10 % Anteil von der Briefportooverrechnung über 300 fl., und 5 % vom Fahrpostporto gegen die Verpflichtung zum Erlage einer Caution von zweihundert Gulden k. M. verbunden ist. — Hierüber wird der Concurs bis Ende August 1844 ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese Dienstestelle haben ihren Gesuchen, welche bei der k. k. Oberpostverwaltung in Laibach einzureichen sind, den Taufchein beizulegen, und sich über den Besitz des Caution-Betrages, über die Bezahlung für obigen Dienst, über den Aufenthalts- und Moralität mit ortsobrigkeitlichen

und kreisamtlichen Zeugnissen auszuweisen und zugleich den Betrag bekannt zu geben, welchen sie für die Unterhaltung einer wöchentlich zweier oder dreimaligen Postverbindung zwischen Laibach und Gottschee in Anspruch nehmen. — k. k. illyrische Oberpostverwaltung Laibach am 22. Juli 1844.

3. 1151. (1) Nr. 4302.

Da das freie Aussliegen der Lauben hier fortwährt, so wird das mit hoher Gubernial-Verordnung vom 27. September 3. 23138, und löbl. Kreisamts-Decretes vom 10. October 1838, 3. 12845, sanctionirte Verbot mit der Erinnerung erneuert, daß Federmann, der Lauben wegen seines Gewerbes hat, solche wegen seiner Belustigung nicht wohl entbehren will, verpflichtet ist, bei Strafe von fünf Gulden, selbe verschlossen zu halten. — Stadtmagistrat Laibach am 20. Juli 1844.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1155. (1) Nr. 2777.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über Einscheiden des Bartholomä Puch von Gosau, in die Einberufung und sohnige Todeserklärung seines seit mehr als 30 Jahren abwesenden Bruders Johann Puch aus Gradiß gewilligt, und bestimmt zu diesem Behufe den Johann Stembauer als Curator bestellt; Johann Puch wird demnach aufgeforscht, benannt einem Jahre, von der letzten Einschaltung dieses Edictes, dem Gerichte, oder dem ihm aufgestellten Curator von seinem Leben und dem gegenwärtigen Aufenthalte sogeniß Nachricht zu geben, alsb sonst derselbe für tot erklärt, und dessen im hierortigen Depo-sito erliegendes Vermögen pr. 85 fl. 3½ kr. seinen hierores bekannten, und sich legitimirenden Erben eingeantwortet werden würde.

Laibach den 24. Juli 1844.

3. 1152. (1) Nr. 2279.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Mackl von Zheuzo, als Tessinär des Jacob Gottscha vulgo Fortuna, in die Reassimierung der mit Bescheide vom 26. Juli 1829, 3. 1863, bewilligten, sonach aber unerbliebenen executive Heilbietung der, dem Gregor Teigel von Zheuzo gehörigen, der Herrschaft Zollschub Rect. Nr. 165 dienstbaren, auf 1080 fl. geschätzten Drittelshube, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilligt worden, und es seyen zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 22. August, auf den 21. September und auf den 22. October d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Zheuzo mit dem Besatz geplant, daß diese Drittelshube nur bei der dritten Heilbietungstagung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. Juli 1844.

B. 1125. (1)

Nr. 1520.

G d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Wippach wird bekannt gegeben: In Folge des mit lösbl. Kreisamtss-Verordnung vom 3. d. M., B. 4978, intimierten hohen Gouvernats-Erlasses vom 14. v. M., B. 8204, wird wegen Hintangabe der Wiederherstellung der Skarpmauer und des beschädigten Daches bei der Filialkirche St. Crucis zu Gratiethen nächst Wippach, die neuerliche Minuendo Licitation am 30. August 1. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Umlaufkanzlei dieser Bezirksoberkeit abgehalten, und hierbei als Ausrußpreis die Summe von 840 fl. 6 Kr. angenommen werden.

Hrwo: werden die Uebernahmeflussigen mit dem Besitze verständigt, daß der Bauplatz, das Voraußmaß und die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Umlaufstunden hieramt eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Wippach am 6. Juli 1844.

B. 1136. (1)

Nr. 910.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Anton Plusch, Vaters und gesetzlichen Vertreters der minderjährigen Maria Plusch'schen Leben und der großjährigen Ehefrau Maria Wutschneig geborene Plusch, mit Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrichtes vom 4. Juni d. J., B. 5209, in die öffentliche Veräußerung des sämtlichen, zum Maria Plusch'schen Nachlaß gehörigen, zu Ratschach befindlichen Real- und Mobilar-Werthe, bestehend:

- a) aus dem Hause zu Ratschach, nebst Stall und Bienenhause;
- b) aus dem dazu gehörigen Garten;
- c) aus den dazu gehörigen Waldanteilen;
- d) aus einer Wi se, sämtlich im Werthe pr. 847 fl. 30 Kr., und
- e) aus einigen Mobilien, im Werthe pr. 10 fl. 9 Kr. gewilliget, und zur Vornahme dieser Veräußerung dieses k. k. Bezirksgericht ersucht werden, worüber die Tagsohzung auf den 19. August d. J. Früh um 9 Uhr in loco Ratschach mit dem Anhange angeordnet wird, daß die benannten Objekte nur um oder über den SchätzungsWerth hintangegeben werden.

Die näheren Licitationsbedingnisse können hieramt und bei der Feilbietung in loco eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Savenstein am 15. Juli 1844.

B. 1135. (1)

Nr. 1408.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Curatelsbehörde, wird hi mit bekannt gemacht: Man habe den Hubenbesitzer Johann Sagor von Sichou-Sello nach gevlogener gerichtlichen Erhöhung und ärztlichen Untersuchung als

blödsinnig zu erklären, und für denselben seinen Nachbar Barthelmä Blaschitsch als Curator aufzustellen befunden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 1. Juni 1844.

B. 1107. (3)

Nr. 1638.

G d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personalinstanz, wird hiemit allgemein Kund gemacht: Daß in der Executionssache des Herren Franz Schweiger von Freihof gegen Franz Aushorn von Kirbisdorf, ob schuldiger 315 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, diesem gehörigen Realitäten, als: d. e. der Filialkirchengült u. c. f. am Stadtberge sub Urb. Nr. 1 dientstbaren, am Stadtberge gelegenen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Halbdube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Haus- und Obstgarten, da n Zugehör., mit Bescheid vom heutigen gewilliget, und hierzu der 14. August, der 15. September und der 17. October d. J., und zwar für den Weingarten am Stadtberge jedesmal Früh von 8 bis 12 Uhr, und für die 1/2 Hube in Kirbisdorf jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit dem Besitze angeordnet worden sey, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietung unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden würden.

Hieron werden Kauflehaber mit der Weisung eingeladen, daß sie vor gemachtem Anbote als Vadium 20 % vom SchätzungsWerthe zu Handen des Licitations-Commissärs zu erlegen haben, und die übrigen Licitationsbedingnisse hieramt eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 24. Mai 1844.

B. 1115. (2)

Nr. 877.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Doctor Kleindienst, Curators des Anton Achtschin'schen Nachlasses, in die executive Feilbietung d. e. der Theresia Mahrn zu Weichselburg Haus Nr. 1 gehörigen Hauses sammt den dabei befindlichen 2 Gärtchen, dann der dazu gehörigen 2 Krautäcker, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Tagfahrten auf den 27. August, 28. September und 29. October 1. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Weichselburg mit dem Besitze angeordnet worden, daß das Haus sammt Zugehör. bei der dritten Tagfahrt auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 1200 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsvertrag und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg, am 15. Juni 1844.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 1108. (3)

G d i c t .

Nr. 1567.

**Das Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt macht allgemein bekannt:** Es habe auf Anlangen des Herrn Carl Martini, Handelsmann in Neustadt, als Curators der Verlassenschaft d. S. am 9. Mai d. J. ohne Testament zu Neustadt verstorbenen Rothgärbers und Haussbesitzes Anton Paesch, zur Erforschung des Schuldenstandes nach demselben, die Liquidation auf den 9. August d. J., Vormittags 9 Uhr anberaumt, wobei alle jene, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung auf diesen Verlaß zu stellen g'ouben, dieselbe bei so si zu gewärtigenden Folgen des §. 814 allgem. v. G. B. anzumelden und darzuthun haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 27. Juni 1844.

B. 1117. (2)

G d i c t .

Nr. 1544.

**Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Lack wird hiermit kund gemacht:** Es haben Helena Dollenz und Agatha Gusell, beide geborene Zellouzhan von Gorenavach, um die Einberufung und sobinige Todeserklärung ihres seit 55 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo beständlichen Bruders Ignaz Zellouzhan gebeten. Da man hierüber den Martin Kobou zum Vertreter dieses Ignaz Zellouzhan aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beisatz bekannt gemacht, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren solle, als im widrigen Falle gedachter Zellouzhan für tot erklärt, und die ihm aus dem Uebergabervertrage ddo. 9. November 1793, intabulirt 29. Mai 1798, gehörende Erbschaftserfertigung pr. 200 fl. L. W. sammt Naturalien, der Ordnung nach abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingearbeitet werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Lack am 11. Juli 1844.

B. 1137. (2)

G d i c t .

Nr. 1566.

**Sämmliche Verlaßgläubiger und Schuldner der am 19. Jänner 1844 verstorbenen Anna Pre-**

B. 1152. (1)

# Georg Milly

AUS WIEN

empfiehlt sich auf seiner Durchreise mit Verfertigung von vorzüglich schönen  
**Daguerreotyp - Porträten**  
 mit reinster Zeichnung, von deren Vollkommenheit sich beliebigst die sichere  
 Ueberzeugung durch eigene Ansicht seiner Werke in den hiesigen Buch- und  
 Kunsthändlungen ausgestellten Arbeiten verschafft werden wolle.

(B. Intell. Blatt Nr. 89. d. 25. Juli 1844.)

Koschegg werden aufgefordert, am 31. Juli I. G. Vormittags um 9 Uhr zur Liquidation ihrer Forderungen und Schulden vor diesem Gerichte zu erscheinen. — Die Verlaßgläubiger werden übrigens an die Rechtsfolgen des § 814 v. G. B. erinnert.

R. R. Bezirksgericht Guckfeld am 19. Juni 1844.

B. 1153. (1)

G d i c t .

Beamten-Aufnahme.

Auf der Herrschaft Pleiterjach, im Neustadtl Kreise in Unterkraint, wird ein Ausihilfsbeamte zur Errichtung eines neuen Grundbuches aufgenommen. Gefordert wird eine schöne correcte Handschrift, Kenntnisse im Grundbuchssache, und legale Nachweisung der Moralität.

B. 1131. (1)

Nicht zu Uebersehen!

## Wein-Licitations-Aukündigung.

Ich Endesgefertigter habe zu einem ungewöhnlich billigen Preis ein Quantum von **Sechs Tausend Eimer Gebirgswein**, vorzüglichster Qualität, von den Jahrgängen 1834, 1836, 1839, 1841, käuflich an mich gebracht. Der größte Vorrath besteht in dem Jahrgange 1834 u. 1841, die ihrer ausgezeichneten Güte wegen in Bouteillen versüßt werden können.

Um mit diesem Quantum schneller aufzuräumen, habe ich beschlossen, diese Weine vom 5. August dieses Jahres und den darauf folgenden Tagen licitando zu jedem Preis und in verschiedenen Quantums-Abtheilungen zu verkaufen. Briefe werden nur franco angenommen.

Agram den 15. Juli 1844.

Joseph Szorg,  
Bürger und Hauseigentümer,  
obere Illiza Nr. 348.

Porträte für einzelne Personen werden, nebst netter Fassung, zu 4 fl., Gruppen von 2 bis 3 Personen aber zu 6 fl. C. M. berechnet, und bedürfen nicht über 18 Secunden Zeit. Er porträtiert von 7 bis 11 Uhr Vormittags, und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags.

**Sein Locale befindet sich beim „goldenem Hirschen“ hinter der Franciskanerkirche, Haus Nr. 10, Zimmer Nr. 1.**

### Literarische Anzeigen.

3. 1156. (1)

#### ANZEIGE.

In der Egger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

**Sammlung**  
der politischen  
**Gesetze und Verordnungen**  
für das  
Laibacher Gouvernement - Gebiet  
im Königreiche Illyrien.  
Herausgegeben  
auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k.  
illyrischen Länder-Guberniums.  
Jahr 1842.  
Vierundzwanzigster Band.  
Laibach 1844.  
Steif gebunden mit Rückenschild 2 fl. 40 kr.

3. 1121. (2)

Bei Georg Lercher in Laibach,  
ist zu haben, so wie bei Sigmund in  
Klagenfurt und Favarger in Triest:  
(Für Jäger- und Jagdliebhaber.)

**Die Dressur und Abrichtung  
des Hundes,**  
oder wie kann ein Jeder seinen Hund in kurzer Zeit zum  
Jagd-, Haus-, Hof- und Kirtendienste  
mit leichter Mühe abrichten, — wie auch seine inner-  
ichen und äußerlichen Krankheiten erkennen und heilen.  
Von Fr. Fuhrmeister. Preis 54 kr.

**Bewährte Fang- und  
Jagd-Methoden**  
gegen Füchse, Baumwärder, Altlisse, Fischottern, Dachse, verschiedene Raubvögel und  
wilde Gänse. — Nebst Beschreibung einer ver-  
besserten Construction des Tellereisens. Zweite  
Auflage. Mit 8 Abbildungen. Preis 54 kr.

(Für Deconomen und Gärtner ist höchst vortheilhaft)

**Die Dünger-Bereitung,**  
oder wie kann und soll sich der  
Landmann, Deconom und Gärtner  
den besten Dünger aus dem Mineral-, Pflanzen-

und Thierreiche auf die wohlfeilste Weise für seine  
Getreidefelder, Futterkräuter und Garten-  
pflanzen

verschaffen? Nebst vielen Dünger-Recepten.  
Nach den Erfahrungen von Thär, Rothe u. Kreissig  
Gehetet. Preis 41 kr.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr,  
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,  
ist zu haben:

#### Bild und Leben.

Eine Unterhaltungs-Lectüre.

enthaltend: gewählte Novellen, humoristische Aussäße und Biographien.

2 — 3. Heft. Preis 1844, gr. 4. Schreibpapier, mit Abbildungen, geh. à 12 kr.

Von diesem unterhaltenden Bildernwerke erscheinen bis Ende December d. J., in Zwischenräumen von circa 4 Wochen, noch 6 Hefte, von denen jedes auch einzeln zu obigem Preise abgegeben wird.

Neuester Oester. Briefsteller zum Behufe aller Menschenklassen in den k. k. Staaten. Wien geh. 24 kr.

Nuovo Segretario Italiano, racolta di felicitazioni in verso e in prosa per la gioventà in augurio di feste e buon capo d'anni. Vienna. geh. 24 kr.

Pereira, Dr., Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die Lungenschwindsucht heilbar ist. Wien. geh. 36 kr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstellung der Erdkunde. Wien geb. 40 kr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Reisekarte. Wien geb. 4 fl. 30 kr.

Schlosser, J. A. Ludwig van Beethoven. Eine Biographie desselben. Augsburg. geh. 18 kr.

— — W. A. Mozart's Biographie. Ebenda. geh. 24 kr.

Schilling, Dr. G. Musikalisches Conversations-Handlexicon. 2 Bände. Augsburg. Druckpapier 3 fl. Velinpapier 3 fl. 36 kr.